

Spitzer Gemeindebrief

Informationen des Bürgermeisters

Ausgabe 3/2002

Diese Version wurde aus der bestehenden Html-Ansicht erstellt und im neuen Layout als PDF Datei wieder bereitgestellt.

1. Liebe Mitbürger!

Wie es aussieht, kann uns im heurigen Jahr 2002 sehr vieles gelingen. Seit vielen Jahren steht vor allem der Wunsch nach Schaffung von Wohnraum an oberster Stelle auf der Wunschliste der Mitbürger. Gerade diesbezüglich konnten wir jüngst große Fortschritte erzielen. Das Haus der Landwirtschaft wurde abgerissen und es entstehen dort 14 Wohneinheiten. In Kürze wird in der Kremser Straße (sogenanntes "Nunzer-Grundstück") von der GEDESAG ein Wohnhaus mit vier Wohneinheiten errichtet. Bewegung konnte auch in die Entwicklung um die Gründe der GEBAU (oberhalb der Siedlung Erlahof) gebracht werden: Dort bemüht sich nun Arch. Erich Millbacher um eine Neuprojektierung, sodass nach Parzellierung Einzelgrundstücke an Interessierte abgestoßen werden können. Schließlich wird es gelingen, das Baugrundstück zwischen Bioenergiezentrum und der "Erlahofbrücke" für die Marktgemeinde Spitz zu sichern, auch dort werden sich mehrere Wohneinheiten realisieren lassen. Weitere Gespräche zur Mobilisierung gewidmeten Baulandes werden derzeit geführt. Auch sie lassen hoffen, dass es zu positiven Ergebnissen kommt. Wenn damit einerseits die Wünsche junger Spitzer Mitbürger erfüllt und andererseits Auswärtige zur Übersiedlung nach Spitz motiviert werden können, wäre ein toller Erfolg erzielt.

Mit der Entscheidung im Arbeitskreis Wachau, das "Wachaubüro" im Spitzer Schloß unterzubringen, ist ein erster Baustein zu einer sinnvollen Nutzung des Spitzer Schlosses gesetzt. Seitens der Bundesministerin Elisabeth Gehrler konnte ich die Zusage erreichen, dass aus der Rubbelaktion für Welterbegüter in Österreich die gesamten, zur Sanierung der Renaissance-Decke im Festsaal des Schlosses notwendigen Gelder bereitgestellt werden! Damit kann weiter an der Revitalisierung des Schlosses gearbeitet werden. Insbesondere der Festsaal wird sich als höchst attraktiver Ort für Empfänge, Konzerte und andere Veranstaltungen präsentieren.

Daneben gelingt es für unsere Spitzer Jugend endlich den heißersehten Beachvolleyballplatz

neben dem Spitzer Freibad herzustellen. In Verhandlungen mit Frau Aloisia May und der Wasserstraßendirektion ist es gelungen, den dafür notwendigen Grund verfügbar zu bekommen. Schließlich wird auch in Kürze die Sportanlage im Erlahof benützbar sein.

Wenn schließlich vom 14.-16. Juni 2002 der große Spitzer Sicherheitstag stattfindet, wird Spitz ein weiteres Mal mit einer Vorzeigeveranstaltung aufwarten können.

All diese Erfolge sind ohne das hervorragende Klima der Zusammenarbeit im Gemeinderat nicht denkbar. Darin liegt die Voraussetzung, dass es Freude macht, für diese Gemeinde Verantwortung zu tragen.

Ihr
Dr. Hannes Hirtzberger e.h.
Bürgermeister
Gemeinderatssitzung am
18. April 2002

Mit einem Monsterprogramm hatte sich der Gemeinderat in seiner Sitzung am 18.4. 2002 auseinanderzusetzen. Daraus soll das Wichtigste berichtet werden:

2. Rechnungsabschluss 2001

Einstimmig zur Kenntnis genommen wurde der Rechnungsabschluss für das Haushaltsjahr 2001. Die Einnahmen beliefen sich auf € 2,156 Mio (ATS 29,669 Mio); gegenüber dem Voranschlag ist dies ein Plus von € 48.908,- (ATS 673.000,-). Auch die Ausgaben blieben mit € 2,142 Mio (ATS 29,479 Mio) über dem Rahmen gemäß Voranschlag von € 2,107 Mio (ATS 28,996 Mio).

Im außerordentlichen Haushalt blieben die Einnahmen mit € 389.240,- (ATS 5,356 Mio) ebenso über dem Voranschlag von € 344.396,- (ATS 4,739 Mio) wie die Ausgaben, welche

€ 527.900,-- (ATS 7,264 Mio) ausmachten. (Voranschlag € 512.920,-- (ATS 7,058 Mio).

Der Schuldenstand der Gemeinde konnte per 31.12.2001 auf € 3,251 Mio (ATS 44,732 Mio) abgesenkt werden (Vergleichswert 31.12.1999 € 3,657 Mio (ATS 50,327 Mio).

3. Schloß zu Spitz - wichtige Entscheidungen

Nach Zustimmung des Vorstandes des Schloßvereines wurde nunmehr auch vom Gemeinderat einem Vorschlag für die Vorplatzgestaltung die Zustimmung erteilt. Demnach wird der Bereich vor dem Stiegenabgang zum Parkplatz einen platzartigen Charakter erhalten. Der Betonsockel wird entfernt und das Niveau abgesenkt. Als Abgrenzung zur Fahrbahn ist ein kleiner Absatz sowie eine kleinwüchsige Bepflanzung (Buchs) vorzusehen. Auf dem neu geschaffenen Platz werden zwei Bäume gepflanzt; der Platz vor dem Haupteingang zum Schloß wird mit Kleinschlagpflaster versehen werden. Wann die diesbezüglichen Arbeiten durchzuführen sind, steht indes noch nicht fest.

Vergeben wurden die Arbeiten hinsichtlich der Sanierung des Stiegenaufganges zur Büroeinheit im ersten Stock.

Folgende Bestbieter erhielten die Aufträge:
Baumeisterarbeiten Fa. Ing. Erich Steiner, Spitz € 9.058,81

Tischlereiarbeiten Fa. Gerhard Mischer, Spitz € 4.940,50

Malereiarbeiten Fa. Gerhard Tauber, Spitz € 2.176,34

Elektroinstallationen Fa. Ing. Gottfried Eibl, Spitz € 2.008,82

Sanitärinstallationen Fa. Gottfried Kepplinger, Spitz € 218,02

Die Nebenkosten werden sich voraussichtlich auf € 3.991,00 belaufen.

+ 20 % MWST € 4.476,70

Die Gesamtkosten liegen demnach bei € 26.860,19

Durch unvorhergesehene bauliche Maßnahmen (Detailbefundung, Sichern der Malerei sowie Aufpreis der Deckensanierung) entstehen für die Büroräume ("Wachaubüro") Mehrkosten in Höhe von € 16.051,58 (inkl. 20 % Ust.) Hierin sind auch die zusätzlichen Kosten der Herstellung eines Holzbodens enthalten. Die hiemit beschäftigten Firmen sind die Fa. Engelbert Hadeyer, Krems-Stein, sowie Gerhard Stierschneider, Mühldorf.

Um eine bessere Raumnutzung des künftigen Festsaaes zu erreichen, soll ein Mauerdurch-

bruch in den benachbarten großen Raum vorgenommen werden. Diesbezüglich liegen nur Kostenschätzungen vor. Einschließlich der Baumeisterarbeiten, der Kosten einer Hebeschiebetür sowie der Mehrkosten für die Bodenherstellung wird sich ein Gesamtaufwand v. € 16.774,40 incl. 20 % Ust. ergeben. Diesbezüglich wurde vom Gemeinderat eine Grundsatzentscheidung getroffen. Die Arbeiten werden nach Ausschreibung noch gesondert vergeben.

Um die Arbeiten auch finanzieren zu können, wurde vom Gemeinderat festgelegt, die im Voranschlag für 2002 vorgesehenen Arbeiten zur Sanierung des Schloßparkplatzes zurückzustellen und darüberhinaus einen Teil des zu erwartenden Kaufpreises für das Gemeindegrundstück in der Kremser Straße zur Abdeckung der Kosten zu verwenden.

4. Umschuldungsmanager

Um die seit langem geplante Umschuldung der Gemeindefinanzen nun endlich umzusetzen, wurde

einer in diesen Fragen kompetenter und erfahrener Fachmann gewonnen. Franz Temper von der

Fa. Gem.Finanz wurde einstimmig zum Umschuldungsmanager bestellt, der nun die - zum Teil auf Fremdwährung lautenden - Kreditverträge mit den kreditgewährenden Banken neu zu verhandeln und Vorschläge für den Aufbau eines Tilgungsträgers zu unterbreiten haben wird.

5. Gemeinderat Ing. Gerhard Alfanz - Ergänzungswahlen

Nach der Angelobung von Gemeinderat Ing. Gerhard Alfanz wurde dieser in folgende Ausschüsse des Gemeinderates gewählt:

Ausschuss für Kindergarten, Volksschule, Sport und Spielplätze (einschließlich Tennis), in den Ausschuss für Land- und Forstwirtschaft, Güter- und Forstwege (statt Gemeinderat Franz Lechner), in den Ausschuss für Umwelt (einschließlich Abfallwirtschaft), öffentliche Straßen (einschließlich Gasversorgung und Kabel-TV) und Friedhof und Kulturausschuss.

6. Neuer Jugendgemeinderat

Nach dem Rücktritt von GR Mag. Christian Durchschlag bestimmte der Gemeinderat Franz Lechner einstimmig zum Jugendgemeinderat.

7. Tourismusverband und Arbeitskreis Wachau - Nachbesetzungen

Nach der Zurücklegung der Funktion des Privatzimmervermieters und des Delegierten zur Vollversammlung des Tourismusverbandes durch Johann Donabaum jun. wurde Bürgermeister Dr. Hannes Hirtzberger als Delegierter zum Tourismusverband nachnominiert. Im Hinblick auf die derzeit diskutierte Neuausrichtung des Tourismusverbandes Wachau - Nibelungengau besteht auch hier erheblicher Handlungsbedarf. Nach dem Rücktritt des Verbandsobmannes Mag. Karl Brustbauer, führt nun interimsmäßig der Obmann des Tourismusvereines Spitz, Ing. Franz Machhörndl, die Geschicke des Verbandes.

gGR Dr. Andreas Nunzer ist neuer Vertreter der Marktgemeinde Spitz im Vorstand des Arbeitskreises Wachau (bisher Mag. Christian Durchschlag).

8. Ehrung Schwallenbacher Altbürgermeister

Über einstimmigen Beschluss des Gemeinderates wird den Schwallenbacher Altbürgermeisters Karl Rester und Otto Rupf jeweils die Goldene Ehrennadel der Marktgemeinde Spitz verliehen. Beide Altbürgermeister haben sich im besonderen Maße um ihre örtliche Gemeinschaft verdient gemacht. Während die Errichtung der Wasserleitung das Lebenswerk von Altbürgermeister Karl Rester ist, kann die Verbesserung des Straßennetzes in Schwallenbach als großes Verdienst von Altbürgermeister Otto Rupf gelten. Herzliche Gratulation!

9. Empfehlungen für die Errichtung von Gerätehütten und Unterständen im Grünland.

Nach sorgfältigen Vorberatungen im Bauausschuss und im Landwirtschaftsausschuss, sowie im Gemeindevorstand, sowie Gesprächen mit dem Gebietsbauamt, hat der Gemeinderat einstimmig Empfehlungen für die Errichtung von Gerätehütten (Unterständen) im Grünland festgelegt.

Voraussetzung für eine Bewilligung ist die Errichtung auf Eigengrund. Im Fall der Errichtung auf einer Pachtfläche soll in geeigneter Weise gewährleistet werden, dass bei Ablauf des Pachtverhältnisses und fehlendem Bedarf des Eigentümers / Nachfolgepächters der ursprüngliche Zustand wiederhergestellt wird.

Für Gerätehütten und Unterstände sollen folgende Regeln gelten:

Höhe an der Vorderseite möglichst nicht über 2,20 m; im rückwärtigen Teil sollte die Höhe möglichst 2,60 m nicht überschreiten.

Bauweise aus Holz; die unter dem Erdniveau liegenden Teile können massiv ausgeführt werden. Aus Gründen der Stabilität können an den vier Eckpunkten - soweit nicht unter dem Erdniveau liegend - Pfeiler aufgemauert werden. Eine Verkleidung mit Holz soll jedenfalls erfolgen. Wenn der herzustellende Raum zur Gänze unter Erdniveau liegt, kann die Vorderfront aus Natursteinmauerwerk bestehen.

- Pultdächer sind vorzusehen; die Eindeckung soll mit rotbraunen Ziegeln oder Holzschindeln ausgeführt werden.

Der Boden ist entweder zu befestigen oder es kann eine Fundamentplatte hergestellt werden, wobei die Entfernbarkeit gewährleistet bleiben soll. Auf die Ausführung von Mauersockeln soll verzichtet werden.

Die Sanierung von Hütten in traditioneller Bauweise wird durch diese Regeln nicht berührt.

Sichtöffnungen dürfen max. 40x40 cm lichte Weite nicht überschreiten.

Die jeweilige Größe der Baulichkeiten ist auf den notwendigen Bedarf abzustimmen (Struktur), was insbesondere auch für ortsübliche Unterstände gelten soll.

Es wird dringend zur Beachtung dieser Empfehlungen aufgerufen und an dieser Stelle nochmals auf die Notwendigkeit der Bewilligung auch in solchen Fällen hingewiesen.

10. Dr. Ulrich Busch - Vertreter des Gemeindefarztes

Statt des Mühldorfer Gemeindefarztes Dr. Wolfgang Berthold wird nun Dr. Ulrich Busch unseren Gemeindefarzt Dr. Florian Geyer im Fall dessen Verhinderung vertreten.

11. Anpassung von Gebühren und Tarifen

Aus Anlass der Euromstellung und unter Berücksichtigung einer Verbesserung des Angebotes (Freibad) wurden folgende Festlegungen getroffen:

Geburtenbeihilfe: € 75,-

Marktstandsgebühren: € 1,50/pro lfm,

Mindestgebühr: € 2,-

Gebühr für die Brückenwaage: € 2,- für 2 x wiegen (Wiegen + Rückwiegen der Tara)
Tarife Freibad Spitz Für Details hier klicken!
Entlohnung der Aushilfsarbeiten: € 6,- bzw. € 8,- (für Mauerinstandsetzungen)

12. Handysendemasten am Hartberg

Auf Grund eines Dringlichkeitsantrages beschloss der Gemeinderat einstimmig die Unterstützung der "Salzburger Resolution zu Mobilfunksendeanlagen". Darin wird vom Gesetzgeber gefordert, die Situierung und den Betrieb von Mobilfunksendeanlagen an ein Bewilligungsverfahren zu knüpfen. Insbesondere soll die vorangehende Information und aktive Einbeziehung der lokalen Bevölkerung, die Überprüfung mehrerer Standortalternativen, der Schutz der Gesundheit und des Wohlbefindens, das Orts- und Landschaftsbild, die Berechnung und Messung der Exposition, die Berücksichtigung bereits vorhandener hochfrequenter Feldquellen und Überprüfung und Überwachung nach Installation berücksichtigt werden. Die vom Gemeinderat unterstützte Resolution fordert schließlich die Einführung eines sogenannten vorsorge-medizinischen Wertes der Belastung von max. 1 mW/m².

Ferner wurde einstimmig festgelegt, vor Errichtung weiterer Sendeanlagen (UMTS Technologie) im Ortsgebiet, Gespräche mit der Umweltschutzbehörde und den Netzbetreibern unter Einbeziehung der Mitbürger zu führen, um die künftige Situierung der Sendeanlagen zu koordinieren.

Ferner wird der Bürgerinitiative seitens des Gemeinderates für die wertvollen Anregungen gedankt, die aus der in Fluss gekommenen Diskussion gewonnen werden konnten.

13. Subventionen

Dem Wassersportklub Spitz wurde für die Neuerrichtung des Klubhauses eine Subvention in Höhe von € 1453,56 (ATS 20.000,-) zuerkannt. Die Eröffnung des Klubhauses findet übrigens am 2. Juni 2002 statt. Die Bevölkerung ist herzlichst eingeladen, hieran teilzunehmen.

14. Aktion Sauberes Spitz

Etwa 100 freiwillige Spitzer beteiligten sich an der neuerlich durchgeführten Aktion "Sauberes Spitz" am 16. März 2002. Abermals konnte ein 10 m³-Container mit dem an diesem Tag gesammelten Abfall gefüllt werden. Bei einem Imbiss und einem Umtrunk ließen alle Helfer den Tag ausklingen.

An dieser Stelle sei allen Teilnehmern - ein Großteil der Spitzer Vereine stellte Abordnungen - für die Mithilfe gedankt. Sie alle haben einen Beitrag dazu geleistet, dass unsere Gemeinde wiederum ein Stück sauberer geworden ist.

15. Donauhochwasser 2002

Langsam sind die letzten Spuren des Donauhochwassers vom März dieses Jahres beseitigt. Dank des fantastischen Einsatzes der Spitzer Feuerwehr - Kdt. Stellvertreter Thomas Murth bestand die Feuertaufe eindrucksvoll - sowie der Kameraden von den Feuerwehren Aggsbach Markt, Albrechtsberg, Els, Elsarn a. Jlg. Kottes, Marbach, Maria Laach, Mühldorf, Schwallenbach, Trandorf, Traunstein und Willendorf, sowie vieler freiwilliger Helfer gelang es, die Schlammengen in einigermaßen kurzer Zeit wegzubringen. Ohne die Mithilfe des Bundesheeres - über unsere frühzeitige Anforderung konnten wir immerhin durch mehrere Tage hindurch auf bis zu 180 Wehrmänner zurückgreifen - wäre die Schadensbehebung nicht in dieser kurzen Zeit durchzuführen gewesen. Zwischenzeitig habe ich mich bei den Kommandanten aller beteiligten Feuerwehren ebenso bedankt, wie bei den Bürgermeistern jener Gemeinden, aus welchen freiwillige Helfer unserer Gemeinde zur Seite standen. Am 25. April schließlich fand in der Raabkaserne in Mautern ein feierlicher Festakt statt, an dem alle in der Wachau eingesetzten Soldaten teilnahmen. Hierbei konnte ich im Namen aller Wachaugemeinden Anerkennung und Dank aussprechen.

Der Dank gebührt natürlich auch allen Helfern, die am Karsamstag dem Aufruf folgten und an der Donaulände Reinigungsarbeiten durchführten sowie allen Freiwilligen, die dem Sportverein bei der Räumung des Platzes zur Seite standen.

Nicht zu vergessen sind aber auch die Leistungen der Gemeindeverwaltung und des Bauhofes. Auch sie haben bei der Bewältigung der Hochwasserfolgen Hervorragendes geleistet.

Im Zuge der Tätigkeiten der Schadenskommission waren Vzbgm. Hermann Hochleitner und gGR Josef Machhörndl besonders engagiert.

Schließlich soll auch noch dem "Lions Club" Krems, sowie der Volksbank Krems-Zwettl Anerkennung ausgesprochen werden. Beide Institutionen haben sich ebenfalls für die Unterstützung von Hochwasseropfern verdient gemacht.

16. LEADER+ Programm - Wachaubüro im Spitzer Schloß

Seit März 2002 ist bekanntlich die Wachau neues LEADER+ Gebiet. Insgesamt werden in einem Zeitraum bis 2006 Fördergelder in der Größenordnung von € 1,036.887 (ATS 14,267.849,-) für die Durchführung von Projekten zur Verfügung stehen.

Am 23. April 2002 wurden im Vorstand des Arbeitskreises Wachau weitere wesentliche Entscheidungen getroffen:

Das "Wachaubüro", in welchem das LEADER+ Programm abgewickelt werden soll, wird künftig im Spitzer Schloß untergebracht sein. Seitens der Marktgemeinde Spitz werden die notwendigen Flächen (etwa 180 m²) gegen einen Mietzins von € 5,- (ATS 68,80) pro m² vermietet. Bekanntlich stehen die Arbeiten zur Herstellung der Büroräumlichkeiten unmittelbar vor dem Abschluss. Spitz konnte sich mit dieser Entscheidung gegen Mitbewerber in Luberegg, Aggsbach Markt, Krems und Mautern durchsetzen. Die Entscheidung erfolgte nach einer sorgfältigen Vorbereitung ohne Gegenstimme.

Auch die Bestellung eines LEADER-Managers ist in eine entscheidende Phase getreten. Von dem nominierten Auswahlgremium wird die Bestellung von Dipl.Ing. Michael Schimek, Tulln vorgeschlagen, worüber der Vorstand noch im Mai zu befinden hat.

17. "Ausgezeichnet" für Spitzer Trachtenkapelle

Im Konzertwertungsspiel des Niederösterreichischen Blasmusikverbandes am 20. April 2002 in der Römerhalle Mautern errang die Trachtenkapelle Spitz unter ihrem Kapellmeister Peter Koch in offener Wertung abermals ein "Ausgezeichnet" in Stufe B. Kapellmeister Peter Koch konnte bei einer Wertung von 94,41 Punkten zum 13. Mal in ununterbrochener Reihenfolge die bestmögliche Wertung erringen. Herzlichen Glückwunsch dazu! Dem Kapellmeister sei aber auch alles Gute zum 60. Geburtstag gesagt: Möge ihm die notwendige Kraft beschieden sein, die Kapelle zu weiteren Erfolgen zu führen!

18. Besuch aus Niederalteich

Am 13. und 14. April 2002 kamen Vertreter der Gemeinde Niederalteich und des Klosters Niederaltaich zu Besuch nach Spitz. Der "regierende" Bürgermeister Josef Ehrenböck wie

auch der neugewählte, jedoch erst ab 1. Mai 2002 ins Amt eintretende Bürgermeister Josef Talhammer und der Cellerar der Abtei, Pater Laurentius trugen sich als Erste in das neue Gästebuch der Marktgemeinde Spitz ein. Die herzliche Atmosphäre, in welcher der Gedankenaustausch stattfand, war Beleg für die vielfältigen Verbindungen von Niederalteich zu Spitz. Bekanntlich hatte Karl der Große bereits 811 das Gebiet um Spitz dem Kloster Niederaltaich zur Bewirtschaftung geschenkt. Bis 1803 wurde die kirchliche Verwaltung unseres Ortes von Niederaltaich aus durchgeführt.

19. Bürgerinitiative gegen Sendemast

Die Mobilkom plant die Errichtung eines Handy-Sendemastens am Hartberg. Dies wurde bereits im letzten Spitzer Gemeindebrief berichtet. Nach dem Bedenken aus der Bevölkerung vorgebracht wurden, wurde seitens der Marktgemeinde Spitz am 11. April 2002 ein Informationsabend veranstaltet. DI Herbert Payer von der NÖ Umwelthanwaltschaft beschrieb dabei die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Aufstellung von Handymasten. DI Wilfried Fellingner vom Amt der NÖ Landesregierung brachte den zahlreich erschienenen Zuhörern physikalische Gegebenheiten näher, während Dr. med. Hans-Peter Hutter vom Institut für Umwelthygiene der Universität Wien aus medizinischer Sicht zur Problematik der Handymasten Stellung nahm. Schließlich erklärten Vertreter der Mobilkom ihr Vorhaben.

- In rechtlicher Hinsicht bestehen für die Gemeinde kaum Möglichkeiten, die Aufstellung von Handymasten zu unterbinden. Nach den Bestimmungen der NÖ Bauordnung ist bei rechtlicher Prüfung bloß die Statik zu prüfen. Keine Möglichkeit besteht jedoch im Hinblick auf mögliche gesundheitliche Auswirkungen die Errichtung des Handymastens zu verbieten.

- Die Bewilligung zum Betrieb einer Sendeanlage erfolgt nach den Bestimmungen des Telekommunikationsgesetzes. Allerdings fehlt bisher eine Grenzwertverordnung. Daher ist auf Empfehlungen der WHO (Weltgesundheitsorganisation) zurückzugreifen. Danach soll eine Belastung von mehr als 4,0 Watt pro m² unterbleiben. Eine von der EU vorgesehene Empfehlung sieht einen Grenzwert von 4,5 Watt pro m² für den 900-Megahertzbereich vor. Gemäß ÖNORM wird ein Grenzwert von 1 Watt pro m² diskutiert. In Salzburg wurde im Juni 2000 eine internationale Konferenz zur Situierung von Handymasten abgehalten, die zum "Salzburger Vorsorgewert" führte. Dieser wurde mit 1 Milli-

watt pro m² festgesetzt (sohin mit einem Tausendstel des Grenzwertes lt. ÖNORM). Dieser Wert wird mit dem Vorsorgeprinzip begründet, nach welchem bei Fehlen von gesicherten wissenschaftlichen Erkenntnissen über die Ungefährlichkeit der Funkwellen ein Wert angesetzt werden muss, der vorsorglich jegliche Gefahr ausschließt. Nach Ansicht der Industrie sprechen hingegen keinerlei wissenschaftliche Erkenntnisse für einen derartigen Wert. Die konkret am Hartberg geplante Anlage würde nun selbst am Salzburger Vorsorgewert gemessen, kaum ins Gewicht fallen. Die max. Belastung für die nächstliegenden Häuser liegt bei 0,018 Milliwatt pro m² (sohin bei 18 Tausendstel des Salzburger Vorsorgewertes oder bei 18 Millionstel des Grenzwertes lt. ÖNORM!) Die "Leistungsschwäche" der geplanten Sendeanlage erklärt sich daraus, dass nur sieben Handygespräche gleichzeitig über diese Anlage geführt werden können. Dennoch erwartet sich die Mobilkom eine bessere Erschließung des Gebietes rund um die Kirche bzw. hinter dem Burgberg und des Bereiches oberhalb von Mitterarnsdorf.

Nach den Aussagen der Fachleute würde selbst ein Abrücken des Handymastens für die Bevölkerung keinerlei Verbesserung bringen, müsste doch in einem solchen Fall der Sender leistungsfähiger sein. Die sehr wertvolle Information durch kompetente und ausgewogen argumentierende Fachleute sollte in der weiteren Diskussion nicht unbeobachtet bleiben (siehe auch Bericht über Gemeinderatssitzung vom 18. April 2002).

20. Erweiterung im Ärztezentrum Wachau

Im Ärztezentrum Wachau, Siedlung Erlahof 23, sind seit anfangs Mai 2002 weitere Fachärzte tätig: Dr. Stefan Brugger, Facharzt für Innere Medizin und Dr. Manfred Sperlich, Facharzt für Chirurgie bieten nunmehr neben Dr. Ulrich Busch als Arzt für Allgemeinmedizin und Dr. Heide Hochmiller-Spaun, Fachärztin für Hauterkrankungen, ihre Dienste an. Seitens der Marktgemeinde Spitz wünschen wir allen engagierten Ärzten viel Erfolg bei ihren Bemühungen um das Wohl der Bevölkerung!

Das Ärztezentrum ist unter Tel.Nr. 02710/72980 und Fax.Nr. 02713/72980-18 erreichbar.

21. Wasserprobleme

Eine jüngst an der Plurisque durchgeführte Wasseruntersuchung am 4. April 2002 hatte den Nachweis von Enterokokken ergeben. Aus diesem Grund wurde sofort die betroffene Bevölkerung über die Nichtverwendbarkeit des Wassers zu Trinkzwecken informiert. Nach einer weiteren Untersuchung schon nach wenigen Tagen konnte die Unbedenklichkeit des Wassers festgestellt werden, sodass nunmehr wiederum die uneingeschränkte Verwendbarkeit als Trinkwasser gegeben ist.

Neuerlich Probleme ergaben sich an der Wasserversorgungsanlage Schwallenbach. Hier konnte in dem Zufluss aus einer Quelle das Vorliegen von Kolibakterien festgestellt werden. Seitens der Gemeinde wurde der Zufluss von dieser Quelle sofort unterbunden und das Wasserreservoir einer gründlichen Reinigung unterzogen. Nach wie vor besteht über den Grund der Verunreinigung Unklarheit. Eine neue Untersuchung Mitte Mai soll helfen, Klarheit zu schaffen.

22. Volksbegehren "Sozialstaat Österreich" - geringe Unterstützung

Das Volksbegehren "Sozialstaat Österreich" wies in unserem Gemeindegebiet eine unterdurchschnittliche Beteiligung auf. Von 1386 Stimmberechtigten unterfertigten nur 70 Stimmberechtigte das Volksbegehren, was einem Anteil von 5,05 % entspricht. Der Landesdurchschnitt lag immerhin bei 12,47 % und der Bundesdurchschnitt bei 12,20 %.

23. Prüfung bestanden

Der Rollfahreman Paul Holzapfel hat am 2. Mai 2002 die Prüfung zur Erlangung des Schiffsführerpatents erfolgreich abgelegt. Herzliche Gratulation!

24. Sportplatz im Erlahof

Viele Freiwillige, vor allem von den Spitzer Stammtischen, hat gGR Rupert Donabaum, als für Sport- und Kinderspielplätze zuständiger Gemeinderat, gefunden, um den Sportplatz im "Käfig" in Erlahof zu sanieren. In zahlreichen Arbeits-einsätzen sind die Arbeiten weit fortgeschritten. Neben der Herstellung eines Hartplatzes ist auch die Sanierung des Zaunes und die Verbesserung der Einrahmung des Platzes geplant. Die "offizielle" Eröffnung wird hoffentlich bald stattfinden können!

25. Sicherheitstag der Marktgemeinde Spitz vom 14.-16. Juni 2002.

Hervorragende Arbeit leistet der Sicherheitsausschuss der Gemeinde unter gGR Josef Kovacs. Für die Zeit vom 14.-16. Juni 2002 ist der große Sicherheitstag der Marktgemeinde Spitz im Erlahof vorgesehen. Alle mit Fragen der Sicherheit befassten Institutionen, wie Feuerwehr, Bundesheer, Rotes Kreuz, Zivilschutz, Bergrettung usw. werden in die Präsentationen eingebunden. Für alle Mitbürger, auch aus der näheren und fernerer Umgebung besteht die Möglichkeit, sich über jene Einrichtungen zu erkundigen, die für die Sicherheit unseres Lebens im Allgemeinen und im Besonderen verantwortlich sind. Anlässlich eines Festaktes am Sonntag, dem 16. Juni 2002 um 10,15 Uhr wird es nicht nur zur Weihe einer Einsatzzille der Freiwilligen Feuerwehr, sondern auch zum Zusammentreffen mit Vertretern jener Feuerwehren kommen, die nach dem Donauhochwasser im März 2002 tatkräftige Hilfe geleistet haben. Begleitet wird die Veranstaltung von einem Heurigen der FF Spitz.

26. Machbarkeitsstudie für Volksschule

Das Raumangebot der Volksschule Spitz entspricht nicht mehr den gesetzlichen Anforderungen. Aus diesem Grund ist ein Um-, Zu- oder Neubau der Volksschule geplant, wobei als (künftige) Standorte die Hauptschule (Zubau) oder der bisherige Standort in Frage kommen. Nach Vorbereitung im Volksschulausschuss unter gGR Rupert Donabaum und Festlegungen im Gemeindevorstand soll von der Marktgemeinde Spitz nunmehr eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben werden, auf deren Grundlage endgültige Entscheidungen zu treffen sind. Derzeit werden Angebote von Architektur- und Planungsbüros bezüglich der Machbarkeitsstudie eingeholt. Der Auftrag hierfür ist durch den Gemeinderat zu beschließen.

27. Sanierung der Kapelle Gut am Steg

Die von Frau Friederike Leberzipf ins Leben gerufene Spendenaktion zum Einbau eines elektrischen Läutwerkes in der Kapelle Gut am Steg hat hervorragende Unterstützung gefunden. Insgesamt konnte ein Betrag von € 2.916,35 (ATS 40.129,74) gesammelt werden. Das Läutwerk wird anlässlich der Renovierung der Kapelle Gut am Steg eingebaut. Herzlichen

Dank der Initiatorin und allen Spendern für die großzügige Unterstützung!

Die Dorfgemeinschaft Gut am Steg hat ihrerseits einen weiteren Beitrag in Höhe von € 3.000,- (ATS 41.280,90) geleistet. Am 1. Mai 2002, anlässlich der Aufstellung des Maibaumes, wurden Gemeinde und Pfarre ein Scheck über diesen Betrag überreicht, der mit Aktivitäten der Dorfgemeinschaft erwirtschaftet wurde. Dieser Betrag bleibt selbstverständlich für die Renovierung der Kapelle Gut am Steg zweckgewidmet. Auch hierfür sei nochmals Dank gesagt!

28. Erster Spitzer Frühlingslauf

80 Teilnehmer verzeichnete der erste Spitzer Frühlingslauf, für dessen Organisation im wesentlichen gGR Rupert Donabaum, GR Franz Lechner und Amtsleiter Norbert Notz verantwortlich zeichneten. In Einzel- und Staffeln stellten sich jüngere und ältere Läufer der sorgfältig ausgewählten Strecke. Den Tagessieg bei den Einzelläufern über eine Strecke von 12,9 km errang mit einer Zeit von 49:40 min Andreas Bamberger aus Spitz. Die beste Staffelfzeit liefen Jochen Großinger, Wolfgang Jäger und Ewald Luftensteiner ("Freie Biertrinker Wachau") mit einer Zeit von 56:25 min.

Besonders erwähnenswert sind die Aktivitäten unserer Mitbewohner, die versuchten, den Läufern das Leben auf der Strecke zu erleichtern. Wir alle freuen uns schon auf den zweiten Spitzer Frühlingslauf im Jahr 2003!

29. In eigener Sache

Aus Anlass meines 50. Geburtstages sind mir sehr viele Glückwünsche zugekommen, wofür ich mich an dieser Stelle herzlich bedanken möchte.

Alle Mitbürger lade ich hiermit herzlich zum Frühschoppen am 26. Mai 2002 ab 10,30 Uhr in das Spitzer Schloß ein. Den Frühschoppen wird die Spitzer Trachtenkapelle begleiten.

Bei dieser Gelegenheit bitte ich von persönlichen Geschenken abzusehen und statt dessen die Einrichtung eines Beachvolleyballplatzes für unsere Spitzer Jugend zu unterstützen.

Ich freue mich auf Ihr/Euer Kommen.

Sprechstunden des Bürgermeisters:
jeden Freitag v.17-18 Uhr, tel. Terminvereinbarung erbeten.